

Inhalt

Vorwort	7
I. Absage an die Fachsprache: Schweitzers Denkform	9
1. Faszination der langen Wege: Die problemgeschichtliche Perspektive	10
2. Respekt vor den Alltagsfragen: Das elementare Denken	15
3. Vom ‚Park‘ in die ‚Wildnis‘: Die grenzüberschreitende Wahrheitssuche	21
II. Im Zeichen der Aufklärung: Schweitzers Kulturkritik	26
1. Frühe Prognose: Auf dem Weg zur Inhumanität	27
2. Späte Begegnung: Ernst Cassirer und Albert Schweitzer	34
3. Bittere Bestätigung: Der Siegeszug des ‚Neoprimitivismus‘	42
III. Suche nach dem ‚Grundakkord‘: Zur problemgeschichtlichen Genese der Ehrfurchtsethik	55
1. Zwischen Kant und Schopenhauer: Schweitzers Ethikverständnis	58
2. Moralprinzip und Lebensbezug: Die Integration von normativen und empirischen Komponenten	67
3. Im Zeichen der Humanitätsidee: Schweitzers normative Prämisse	75

IV. Der ‚neue‘ Weg: Die Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben	88
1. Die Natur als ‚schmerzvolles Rätsel‘: Schweitzers naturphilosophischer Bezugsrahmen	91
2. Ehrfurchtsmotiv und Hingebungspflicht: Zur Einheit von mystischer Tiefe und praktischer Verantwortung	101
3. Ethik der Lebensnöte: Das denkende Ich zwischen allgemeingültigem Prinzip und subjektiver Verantwortung	119
a) Die Alltagswelt und ihre motivationale Potenz für das individuelle Denken 122 – b) Von der Tierquälerei bis zum Welthunger: Zum Geltungsanspruch der Ehrfurchtsethik 130 – c) Resümee: Zu Profil und Originalität der Schweitzerschen Position 139	
4. Ehrfurchtsethik und Nächstenliebe: Schweitzers theologischer Hintergrund	145
5. Im Widerspruch zum Zeitgeist: Schweitzers Ethik und ihre Kritiker	154
V. Ethik und Weltanschauung: Schweitzers ungelöstes Problem	167
1. Hoffnung vor Selbstzweifel: Die Attraktivität des Unmöglichen	167
2. Im Zeichen der Weltphilosophie: Die Bestimmung des eigenen Standorts	172
3. Mystik der Tat: Der latente Abschied von der Weltanschauung	177
Anhang	
Abkürzungen	183
Zeittafel	183
Bibliographie	185
Personenregister	191
Sachregister	193